

## Pressemitteilung

### Exzellenzstrategie von Bund und Ländern: TU9-Universitäten erfolgreich mit 23 Exzellenzclusteranträgen

Berlin, 22. Mai 2025

Im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder sind heute die Entscheidungen für die nächste Förderphase gefallen. Unter den neu geförderten und verlängerten Clustern sind die TU9-Universitäten hervorragend repräsentiert: 23 der bewilligten Exzellenzcluster (33 %) stammen von TU9-Universitäten oder werden mit ihrer Beteiligung durchgeführt.

„In den erfolgreich eingeworbenen Clusteranträgen spiegelt sich die Forschungsstärke der TU9-Universitäten wider. Die Förderung internationaler und interdisziplinärer Spitzenforschung, die als Innovationsmotor in und über ihre Region hinauswirkt, ist für den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Deutschland von enormer Bedeutung. Insbesondere in den Exzellenzclustern finden unsere Forscherinnen und Forscher Lösungen für gesellschaftliche und globale Herausforderungen. Als Co-Präsidentin und Co-Präsident der TU9-Allianz freuen wir uns mit unseren TU9-Kolleginnen und TU9-Kollegen über die Erfolge bei der Exzellenzstrategie“, so Prof. Dr. Angela Ittel, Präsidentin der TU Braunschweig, und Prof. Dr. Peter Middendorf, Rektor der Universität Stuttgart.

Auf der Pressekonferenz in Bonn verkündeten Falko Mohrs, der Vorsitzende der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK), und die stellvertretende Vorsitzende der GWK, Dr. Dorothee Bär, die Förderung von insgesamt 70 Exzellenzclustern. Die Präsidentin der DFG, Prof. Dr. Katja Becker, und der Vorsitzende des Wissenschaftsrats (WR), Prof. Dr. Wolfgang Wick, erläuterten die Auswahl der 70 geförderten Projekte aus den insgesamt 98 eingereichten Förderanträgen. Die Exzellenzcluster werden ab dem 1. Januar 2026 für zunächst sieben Jahre mit einem jährlichen Budget von 539 Millionen Euro finanziert.

Nach der heutigen Entscheidung sind sieben TU9-Universitäten berechtigt, in der zweiten Förderlinie „Exzellenzuniversitäten“ einen Antrag bzw. Folgeantrag einzureichen. Voraussetzung hierfür ist, dass sie mindestens zwei (bei Verbänden mindestens drei) Exzellenzcluster einwerben. Die Universitäten haben bis zum 12. November 2025 Zeit, ihre Anträge einzureichen.

Bereits erfolgreiche Exzellenzuniversitäten bzw. -verbände werden dauerhaft gefördert, müssen sich aber alle sieben Jahre einer vom WR organisierten Evaluation unterziehen. In dieser wird geprüft, ob sie weiterhin die Fördervoraussetzungen erfüllen. Seit 2019 werden zehn Universitäten und ein Universitätsverbund als Exzellenzstandorte gefördert, zu denen mit der RWTH Aachen, TU Berlin (Berlin University Alliance), TU Dresden, KIT und TU München fünf der neun TU9-Universitäten gehören.

**Folgende Exzellenzcluster werden an TU9-Universitäten bzw. unter Beteiligung von TU9-Universitäten eingerichtet oder fortgeführt:**

**Eine antragstellende Universität  
(alphabetisch nach Ort)**

**Titel des Exzellenzclusters**

RWTH Aachen	The Integrated Fuel & Chemical Science Center - Adaptive Umwandlungssysteme für erneuerbare Energieträger und Chemikalien
Technische Universität Darmstadt	Vernünftige Künstliche Intelligenz

Technische Universität Dresden	Physik des Lebens: Die dynamische Organisation lebender Materie (PoL)
Technische Universität Dresden	Verantwortungsvolle Elektronik im Zeitalter des Klimawandels
Technische Universität Dresden	Zentrum für taktiles Internet mit Mensch-Maschine- Interaktion (CeTI)
Leibniz Universität Hannover	PhoenixD: Optik & Photonik - Dimensionenübergreifende Innovation
Technische Universität München	TransforM: Münchner Zentrum für Transformative Technologien und gesellschaftlichen Wandel
Universität Stuttgart	Integratives computerbasiertes Planen und Bauen für eine transformative Architektur

**Zwei antragstellende Universitäten  
(alphabetisch nach Ort)**

<b>Zwei antragstellende Universitäten (alphabetisch nach Ort)</b>	<b>Titel des Exzellenzclusters</b>
RWTH Aachen Technische Universität Dresden	CARE: Klimaneutrales und ressourceneffizientes Bauen
Technische Universität Braunschweig Leibniz Universität Hannover	QuantumFrontiers: Die Grenzen des Messbaren verschieben
Technische Universität Dresden Julius-Maximilians-Universität Würzburg	Komplexität, Topologie und Dynamik in Quantenmaterialien (ctd.qmat)
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg Karlsruher Institut für Technologie	3D Designer Materialien
Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) Technische Universität München	Biosystem-Design München (BioSystemM)
LMU Technische Universität München	e-conversion 2.0
LMU Technische Universität München	Münchner Zentrum für Quantenwissenschaft und -technologie
LMU Technische Universität München	Munich Cluster for Systems Neurology (SyNergy)
LMU Technische Universität München	ORIGINS: Vom Ursprung des Universums bis zu den ersten Bausteinen des Lebens

**Drei antragstellende Universitäten  
(alphabetisch nach Ort)**

<b>Drei antragstellende Universitäten (alphabetisch nach Ort)</b>	<b>Titel des Exzellenzclusters</b>
RWTH Aachen Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn Universität zu Köln	Materie und Licht für Quanteninformation (ML4Q)
Freie Universität Berlin Humboldt-Universität zu Berlin Technische Universität Berlin	MATH+: Berlin Mathematics Research Center
Technische Universität Darmstadt Justus-Liebig-Universität Gießen Philipps-Universität Marburg	Adaptives Verhalten
Justus-Liebig-Universität Gießen Karlsruher Institut für Technologie Universität Ulm	Post-Lithium Energy Storage (POLiS)

Leibniz Universität Hannover Medizinische Hochschule Hannover Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	Hearing4all.connects: Innovative Technologien für die Hörgesundheit - vom Ohr zum Gehirn zur Gesellschaft
LMU Technische Universität München Julius-Maximilians-Universität Würzburg	Cluster für Nukleinsäureforschung und -technologien - NUCLEATE

## Über TU9

TU9 ist die Allianz führender Technischer Universitäten in Deutschland: RWTH Aachen, Technische Universität Berlin, Technische Universität Braunschweig, Technische Universität Darmstadt, Technische Universität Dresden, Leibniz Universität Hannover, Karlsruher Institut für Technologie, Technische Universität München und Universität Stuttgart.

TU9-Universitäten übernehmen in besonderer Weise Verantwortung für die Produktiv- und Innovationskraft unserer Gesellschaft und Wirtschaft. Sie gestalten die Zukunft mit, u. a. durch Beiträge zur Digitalisierung sowie zur Energie- und Nachhaltigkeitswende. Hierzu verbinden sie ihre spezifische Expertise in der Grundlagenforschung, insbesondere in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, mit anwendungsorientierter Forschung und Innovation. TU9-Universitäten genießen weltweit einen hervorragenden Ruf als renommierte Forschungs- und Lehreinrichtungen. Sie bilden herausragenden Nachwuchs für Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung aus, pflegen hochkarätige internationale Netzwerke und vielfältige Kooperationen mit der Wirtschaft. Dadurch sind sie ein wesentliches Element des Wissenschafts- und Innovationsstandortes Deutschland.